

letzten Gesamtumsatz, über den aber die Zählbehörde keine Erläuterung geben kann. Zum Vergleich werden noch einige andere Geschäftszweige angeführt (die erste Ziffer gibt die Anzahl der erfaßten Betriebe, die zweite, in Klammern, den Gesamtumsatz an: Kunstgegenstände, Geschenkartikel 3130 (38 417 311 \$). Papierwaren 1209 (17 580 492 \$), hierbei befindet sich ein nicht bezeichneter Prozentsatz von Buchverkäufen. Schuleinrichtungsgegenstände und Schülerbedarf 1427 (68 817 349 \$). Büroeinrichtungen und -maschinen 1410 (121 045 791 \$). Musikalienhandlungen, ohne Radio 2174 (43 137 795 \$). Spielwarengeschäfte 629 (12 055 742 \$).

Preussische Prüfungen für den mittleren Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken und für den Dienst an volkstümlichen Büchereien. — Im Frühjahr 1932 finden statt 1. eine Prüfung für den mittleren Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken und für den Dienst an volkstümlichen Büchereien nach der Prüfungsordnung vom 24. September 1916 vor der bisherigen Prüfungskommission, 2. eine Prüfung für den Dienst an volkstümlichen Büchereien und 3. im Bedarfsfall eine Prüfung für den mittleren Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken, beide auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 24. September 1930.

Die Prüfung nach der Ordnung von 1916 beginnt voraussichtlich Mittwoch, den 24. Februar. Wenn zwei Einzeltermine nötig sind, beginnt der zweite voraussichtlich Mittwoch, den 9. März; in diesem Fall bleibt die Verteilung der Anwärter auf die beiden Termine vorbehalten.

Die Prüfung für den Dienst an volkstümlichen Büchereien beginnt Dienstag, den 12. April, im Bedarfsfall die Prüfung für den mittleren Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken voraussichtlich Dienstag, den 5. April.

Sämtliche Prüfungen finden in der Staatsbibliothek in Berlin statt. Gesuche um Zulassung nebst den erforderlichen Unterlagen sind für die Prüfungen nach der Ordnung von 1930 bis zum 5. Januar 1932, für die Prüfung nach der Ordnung von 1916 bis zum 26. Januar 1932 an den Vorsitzenden des Staatlichen Prüfungsausschusses für das Bibliothekswesen in Berlin NW 7, Unter den Einden 38, einzureichen. Für die Stenotypieprüfung hat jeder Prüfling sich die Maschine selbst und auf seine Kosten zu beschaffen.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses.
Dr. Krüß.

Helle Einbände. — Zweifellos besitzen helle Bucheinbände einen erheblichen Werbewert. Da sie aber zu schnell unansehnlich werden, hilft man sich mit einem farbenfrohen Umschlag, der bis zum Kauf des Buches den in dunklen Tönen gehaltenen Einband verdeckt. Seit einiger Zeit sind helle Bucheinbände möglich. Es ist ein Verfahren erdacht worden, mit dem man Papier, Leinen, Kunstleder und Schirting cellophanieren kann; d. h. diese Stoffe werden mit einer Cellophanschicht versehen und dadurch abwaschbar. Außerdem erhalten alle Farben eine ganz auffällige Leuchtkraft, sodaß die Werbewirkung des Einbandes dadurch noch erhöht wird. Der cellophanierte Bucheinband dürfte besonders bei solchen Artikeln eine wesentliche Umsatzsteigerung zur Folge haben, die erfahrungsgemäß rasch schmutzig und unappetitlich zu werden pflegen: Telefonbücher, Adressbücher, Kursbücher, Reiseführer, Notizbücher, Kalenderrückwände, Spieltäfelchen u. dgl. Bei Leinen- und Halbleinenbänden können nun die zartesten Farbtöne benutzt werden. Wir weisen die Kollegen nachdrücklich auf diese neuen Möglichkeiten hin. Jede Aussicht auf eine Umsatzsteigerung muß heutzutage sorgfältig geprüft werden. — Alle technischen und kaufmännischen Auskünfte über das Cellophanieren erteilt die Erste deutsche Kaschieranstalt für Cellophan W. Krause & Co., Leipzig, Zweinaundorferstraße 59. H. Streller.

Verkehrsnachrichten.

Fernsprech-Kundendienst. — Am 1. Oktober wurde in Berlin der Fernsprech-Kundendienst (KD-Dienst) aufgenommen, der die Aufgabe hat, bei Abwesenheit oder Verhinderung von Fernsprechteilnehmern für sie bestimmte Mitteilungen entgegenzunehmen, in ihrem Auftrag Mitteilungen weiterzugeben oder sonst Aufträge bestimmter Art durch Fernsprecher zu vermitteln. Über den Fernsprech-Kundendienst ist ein Merkblatt erschienen, das an den Schaltstellen der Postanstalten und von den Fernsprechämtern auf Verlangen kostenlos abgegeben wird. Bestand und weitere Verbreitung des Fernsprech-Kundendienstes, der am 1. Oktober zunächst versuchsweise in Berlin, Hamburg, Köln und Wiesbaden zur Einführung kommt, werden wesentlich von dem Umfang der Benutzung der neuen Einrichtung durch das Publikum abhängen. Es liegt daher im eigensten Interesse derjenigen Kreise, die Wert auf eine solche Einrichtung legen, deren wirtschaftliche Zweckmäßigkeit durch rege Inanspruchnahme darzutun.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsberg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/76.

Personalnachrichten.

Jubiläen. — Am 1. Oktober feierte Herr Andreas Strippe sein 25jähriges Dienstjubiläum im Hause der Gselliuschen Buch-, Antiquar- und Globenhandlung (F. W. Vinde) in Berlin. Der Seniorchef der Firma, Herr Martin Scheringer, gedachte anlässlich einer kleinen Feier mit den herzlichsten Worten der besonderen Verdienste des Jubilars, der sich infolge seines lautereren Charakters, regen Fleißes und großer Fachkenntnisse allergrößte Achtung nach allen Seiten hin erworben hat. Neben verschiedenen Festgeschenken wurde dem Jubilar das Ehrenzeichen des Buchhandels überreicht.

Im Hause F. Volmar Kommissionsgeschäft konnten am 1. Oktober die Buchhandlungsgehilfen Herr Max Schnieber das 40-jährige Dienstjubiläum und Herr Kurt Kemmler das 25-jährige Dienstjubiläum feiern. Beide Herren wurden durch Ansprachen der Chefs und Überreichung der Auszeichnungen des Börsenvereins geehrt.

Gestorben:

am 30. September Herr Friedrich Busch in Hameln a. d. Weser im Alter von 42 Jahren.

Der Verstorbene war vor seiner Selbständigmachung — am 1. Januar 1926 — lange Jahre erster Gehilfe, zuletzt Prokurist der Buchhandlung Schmidt & Sudert in Hameln. Sein eigenes Geschäft konnte er in den wenigen Jahren erfolgreich ausgestalten.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Ein Übelstand.

Zu der Klage des Herrn Erich Schroeder in Nr. 222, daß zur Ansicht versandte Romane häufig mit Spuren des Gelesenseins zurückkommen, erhielten wir zwei Äußerungen. Herr Alfred Mühle, Leipzig, schlägt vor, auf den Begleitrechnungen mittels Stempeldruck einen Vermerk anzubringen, für den er folgenden Wortlaut gewählt hat: »Zur Ansicht und Auswahl mit der Bitte überreicht, Nichtgewünschtes recht bald in solchem Zustande zurückzugeben, wie Sie selbst beim Kauf eines Buches dasselbe von Ihrem Buchhändler zu erhalten wünschen: Tadellos neu und ohne Spuren des Gelesenseins!« Er kann einen solchen Stempel zum Preise von 3.25 RM. liefern.

Ein anderer Vorschlag geht dahin, um das Buch einen Schutzstreifen zu legen, der nur einige Seiten zum Anlesen freiläßt. »Welche Branche nimmt einen Artikel zurück, sobald er die geringste Spur eines Gebrauches aufweist? Einzig und allein der Buchhandel. Eine Beseitigung des Übelstandes durch einen Hinweis halte ich für wenig aussichtsreich. Zu Herzen nehmen sich dies nur gute Kunden, bei denen es ohnedies zur Seltenheit gehört, ein gelesenes Buch zurückzugeben. Die »Anderen« aber, die ja doch hierdurch getroffen werden sollen, betrachten das Sortiment weiterhin als kostenloses Leihinstitut. Wären hier nicht Schutzstreifen angebracht, die nur einige Seiten eines Buches freilassen? Einen Papierstreifen in Form eines H finde ich hierzu sehr geeignet. Die senkrechten Streifen umfassen je einen Teil des Buches senkrecht und lassen einige Seiten frei. Über den Rücken hinweg verbindet der Querbalken die beiden Streifen und vereitelt dadurch das Abziehen der Schutzbänder. Die Unkosten hierfür sind fast unbedeutend, die Handhabung ist die denkbar einfachste.«

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachungen: Geschäftsstelle des B.-B. betr. Mitgliedsbeitrag. S. 877 / Schweizerischer Buchhändlerverein betr. Drucksachenporto. S. 877.

Artikel:

Zum Problem der Wirtschaftlichkeit der Volksausgaben. Von Bruno Handel. S. 877.

Der 1000. Götschen-Band. S. 878.

Kleine Mitteilungen S. 879—880: Schlesische Gesellschaft zur Förderung der buchhändlerischen Fachbildung / Hellweg, Essen / Arbeitsgemeinschaft Münchener Jungbuchhändler / Palm, München / Hauff, Stuttgart / Ausstellung »Ausgestaltung der Anzeige« / Bilanz: Evangelischerchriftenverein, Karlsruhe / Das nordische Romanpreisausschreiben / Umsatz-Statistik in U. S. A. / Preussische Prüfungen für den mittleren Bibliotheksdienst / Helle Einbände.

Verkehrsnachrichten S. 880: Fernsprech-Kundendienst.

Personalnachrichten S. 880: Jubiläen Andreas Strippe, Berlin; Max Schnieber, Leipzig; Kurt Kemmler, Leipzig / Friedrich Busch, Hameln †.

Sprechsaal S. 880: Ein Übelstand.